Prolog und 2. Etappe - Flugplatz Jahnsdorf

Leute, das ist eine andere Welt hier. 72 Starter, und vom Niveau her fast alles die Spitze der deutschen jedermann Szene. Kein Vergleich zu den tatsächlichen jedermann Rennen wie Hamburg oder Berlin. Hier sind nur Raketen.

Der Kurs heute: 1 flacher km, dann eine kleine Welle, eine kurze Abfahrt, 90 Grad Kurve und hinauf einen 5-6% Stich, der sich dann abflacht, in Summe aber ein paar hundert Meter zieht. Dann auf schmaler Strecke lang und leicht bergab zurück, Zielankunft wieder auf breiter flacher Strecke.
Prolog 1 Runde, 2. Etappe 10 runden!

<u>Prolog/Startzeit 18:42 Uhr:</u> 7:59 für 5,5 km mit 45 HM (41,3 km/h). Platz 38 von 72, wobei ab P10 alle Zeiten sehr knapp. Siegerzeit allerdings 7:03. Mein Favorit ist ein Belgier, klein, Bergfahrerfigur und dennoch im Prolog 3.!

<u>2. Etappe / Start 19:45 Uhr:</u>
Die ersten 5 Runden dicht an der Kotzgrenze, selbst bergab und flach war es brutal.
Dann eine 5er Gruppe, etwas Ruhe und konstantes Tempo. Die Gruppe wurde aber gestellt nach zwei Runden. Danach hatte ich mich aber festgebissen und die etwas ruhigere 8. Runde wieder ein bissl regeneriert. Auf die Teilnahme an den Zwischensprints habe ich komplett verzichtet, übersäuern und dann fliegen gehen...Nein danke. So kam ich letztlich in der Spitzengruppe ins Ziel, ohne Zeitverlust.
Aber: die Gruppe blieb bis zum Ende geschätzt 50 Mann stark!!!
Ach ja: Schnitt über 42 km/h bei 55 km und rund 350 Höhenmetern sowie 2 harten Antritten pro Runde an engen Kurven.

Fazit: alle gesetzten Ziele für heute erreicht!
Gute Nacht, Akku aufladen!!

3. Etappe - BZF Makersbach

Das Bergzeitfahren ist durch. Das Wetter ist noch trocken und warm gewesen.
Die harten Rennen gestern Abend stecken mir noch im Körper. Ich bin daher nicht ganz zufrieden mit dem Ergebnis, gefühlt konnte ich nur 90% abrufen und die anvisierte Zeit um 14:30 (wäre ca P15 gewesen) nicht einfahren.

Von den Klassement Startern bin ich auf P32 von 72. Zeit: 15:05 für 5,1 km und knapp 300 HM. Schnitt 20,3 km/h.

Im Klassement lag ich nach dem Prolog auf 38, nach der 2. Etappe auf 34. Nach der 3. Etappe kann ich noch nicht sagen.
Immerhin habe ich Daniel Knyss im Bergzeitfahren um 2 sek geschlagen...
Sieger: Arno de Wispelaere aus Belgien in sagenhaften 12:46! Damit 45 sek schneller als der 2. Aber der Junge ist 1,74 groß, 28 Jahre alt und wiegt 57 kg. Der darf das!
13:30 geht's weiter. 5 Rennen fast innerhalb von 36 h...hartes Programm!

4. Etappe - Fichtelberg

So, hier nun der Bericht zur 4. Etappe der Erzgebirgstour!

Ein paar Punkte vorweg:
1) es war das härteste Rennen ever für mich
2) der Satz: "die Schwierigkeit eines Rennens wird durch das Rennen gemacht, nicht durch die Strecke" trifft zu 100% zu
3) in puncto Taktik bei einem bergigen Kurs, muss ich noch einiges lernen!
4) 4 harte Rennen binnen 18 Stunden sind brutal!

Der Kurs heute, nachdem wir ja das BZF schon in den Beinen hatten: 76 km / 1500 HM, Rampen bis 16% und ein ständiges auf und ab.

Wetter: entgegen der Ansage (Regen und Gewitter), perfektes Wetter bei bis zu ca 28 Grad, ein kurzer Schauer wäre gar nicht schlecht gewesen ;).

Rennverlauf: nach der neutralen Phase scharfer Start und 1 km später Sprintwertung. Eine Lücke ging links auf, ich trat ca 300 m vorher an, wurde leider von einem Mann vor mir im Sprint abgedrängt uns konnte den Schwung nicht nutzen um die Wertung zu holen. Aber immerhin P2 und damit 6 Punkte am zwischensprint.

Danach ging es bald auf und nieder, vor allem auf. Bis km 20 kämpfte ich hart um die Spitzengruppe zu halten. Doch der 11,2 km Anstieg mit 450 HM und sehr unrythmischem Verlauf hat mir den Zahn gezogen. Ich musste erkennen, dass ich das nicht durchstehe. Als ich rausfiel war die Gruppe schätzungsweise auf 30-40 Mann halbiert.
Die Reißleine hätte ich aber viel eher ziehen müssen. Ich war total übersäuert und nach 20 km faktisch platt. Wirklich erholt habe ich mich davon nicht mehr. Die letzten 5 km zum Gipfel bin ich gekrochen, ich fing an das bergauf fahren erstmals wirklich zu hassen. Fahrer um Fahrer musste ich einfach vorbeilassen und war quasi 10 km Solo unterwegs.
Dann fand ich einen super Partner. Antonio Nascimento aus Portugal stieß zu mir. Ich harmonierte super mit ihm. Bald waren wir zu siebt, doch die Mitstreiter die von hinten kamen fuhren nur mit, führten so gut wie nie. Aber immerhin,am Berg war ich nun wieder einer der stärkeren. Im Aufstieg zum Fichtelberg fuhr ich mit Antonio deutlich weg. In der langen Abfahrt mit ein paar Wellen, wurde die Gruppe wieder 7 Mann stark.

Schlussanstieg, 6 km, die ersten Tritte bergauf....Krämpfe in beiden Oberschenkeln. Alle 6 Mann musste ich ziehen lassen. Ich dehnte auf dem Rad, trat unter Schmerz weiter. Aber: von tritt zu tritt wurde es wieder besser, bis die Krämpfe ganz weg waren. Bis auf meinen einstigen Begleiter Antonio habe ich alle wieder einge- und überholt. Auf den letzten flachen Metern schlossen zwei Fahrer wieder auf.

Dies bedeutete letztlich den 49. Platz, in knapp unter 2:47 h, und damit 27 Minuten hinter der achtköpfigen Spitzengruppe. Schnitt: lächerliche 28,0....Dafür könnte man mich normalerweise nachts wecken. Auf einen Schnitt um die 31 hatte ich schon anvisiert. Aber die Geschichte ist ja ausreichend beschrieben.
Zu meinen Zielen im Vorfeld: ein paar Akzente setzen und vielleicht ein paar bergpunkte sammeln sowie im klassement die Position verteidigen. Akzent gesetzt...In Form von sprintpunkten und dort nun Platz 19. Der Rest...Nun ja, ohne weiteren Kommentar.
Ich sprach mit einem C-Fahrer, der kurz vor mir ins Ziel kam und meinte, das ist hier A bis B-Level.

Gesamt bin ich von 27 auf 41 abgestürzt. Bin aber trotzdem zufrieden, dass ich mich durchgequält habe und irgendwann auch wieder Spaß hatte.

Das Feeling einer Etappenrundfahrt ist großartig, und ich habe hier viele nette Leute kennengelernt. Alle Leute sind totale Sportler, die Gemeinschaft ist toll. Und die Pasta Party heute abend mit klasse Video der 2016er Tour ist großartig!

Morgen nochmal 55,5 harte KM mit knapp 1000 HM.

Gelb hat der sympathische Belgier souverän verteidigt.

Ciao, bis morgen!

5. Etappe - Jägerhaus / Zusammenfassung

Das Finale der Erzgebirgstour 2017. 55,5 km und 1.000 HM.
Den gesamten Morgen Dauerregen, 15 min vor dem Start dann ein Wolkenbruch!
Der Start erfolgte bei nachlassendem Niederschlag mit 5 min Verspätung.
Die ersten 6 km führen bergab und erfolgten neutralisiert. Nach dem scharfen Start sind es ca. 2 km bis zur Sprintwertung, die allerdings 250 m nach einem ca 900 m langen und 6% steilen Anstieg lauert.
Ich attackierte direkt vor der Steigung, damit hatten die wenigen echten Interessenten um diese Wertung - Daniel Knyss hatte das grüne Trikot bereits sicher - nicht gerechnet. Als mir einzelne Leute nachsetzten, war ich bereits weit genug davon gejagt und hab den Anstieg durchgezogen. Über die Wertung selbst konnte ich entspannt rollen, Roman Kaden wurde Zweiter und blieb gesamt auf Rang 4 dieser Sonderwertung.
Durch die 7 Punkte konnte ich mein Konto auf 13 erhöhen und mich letztlich über P10 der Sprintwertung freuen!

Im weiteren Verlauf konnte ich recht mühelos bis km 19 die Spitze halten. Dann kam der erste extrem steile Teil des ersten langgezogenen Berges. Auf geschätzt 1 km ist man bei 8-12% unterwegs, für mich der Punkt, an dem ich die Favoritengruppe ziehen ließ - vor allem nach der gestrigen schmerzhaften Erfahrung wenn diese Einsicht zu spät kommt. Ich hatte mein Tempo und konnte zu weiteren Fahrern aufschließen.
Der Regen hatte nun gänzlich aufgehört und Nässe kam nur noch von unten. Wir harmonierten gut und erreichten die Schlusssteigung der 1. Bergwertung geschlossen abzgl ein Ausfall aus der Gruppe wegen defekt. In der Abfahrt schloss das grüne Trikot wieder zu uns auf, mit dem wir nun abermals zu fünft die nächste recht leichte Bergwertung meisterten. Von dort folgt eine lange wellige Abfahrt ehe 6 km vor dem Ziel der Fuß des giftigen Schlussanstiegs erreicht wurde. Die Steigung ging sofort auf 8-10%. Ich drückte sofort aufs Tempo und wollte das Rennen auch als solches zu ende fahren. Mit mir zog Oliver Krejci aus Bayern davon. Nach 1,5 km kommt eine kurze 500 m lange Abfahrt, ehe es nochmals 1,8 km bei 6-9% hinauf geht.
Ein Fahrer kam kurz zurück zu uns, attackierte direkt, was wir neutralisieren konnten, worauf er direkt wieder den Anschluss verlor und letztlich kurz hinter dem grünen Trikot ins Ziel kam. Die letzten beiden flachen KM haben wir weiter als erstklassiges Duo unseren Vorsprung verteidigt und mit 30 sek vor dem ersten bzw. 1:20 vor dem letzten unserer einstigen Begleiter beendet.
Etappenplatz 32 / Schnitt 30,7 km/h.

Heutige Etappe absolut top! Gestern auch so und ich wäre sicher 15 min weiter vorne angekommen. Auf die Spitze habe ich heute auch nur 10 min verloren. Sieger der Etappe: Michael Kopf vom Jenatec Lawi Team. Wie er mir später erzählte (auf Nachfrage was er sonst so fährt), hat er vor kurzem bei einem KT Rennen Platz 2 belegt.
Das Finale war nochmal spannend, der Etappensieger hatte den Belgier in der kurzen Zwischenabfahrt nochmal attackiert und dieser musste sich dann zurückkämpfen um gegen den starken Zeitfahrer nicht noch Gefahr zu laufen das gelbe Trikot zu verlieren.

Finale Ergebnisse (72 Starter)
1. Arno de Wispelaere (BEL) - CT the bananas
2. Tom Walther (GER) - merkur-druck.com +0:35
3. Michael Kopf (GER) - jenatec lawi team +1:03
..
..
37. Torsten Jahns (GER) - Casa Ciclista +39:29

Bergwertung :
1. Tom Walther 47 Punkte
2. Arno de Wispelaere 37 Punkte

Sprintwertung :
1. Daniel Knyss (GER) - merkur-druck.com 81 Punkte
2. Jochen Wallenborn (GER) - Team Deutsche Kinderkrebsstiftung 43 Punkte
3. Michael Kopf 42 Punkte
..
..
10. Torsten Jahns (GER) - Casa Ciclista 13 Punkte

Fazit: eine tolle Rundfahrt, hervorragende Organisation, tolles Teilnehmerfeld, super nette Leute kennengelernt, Rennerfahrung gesammelt, Sprintpunkte gesammelt, Samstag Berge verflucht, Sonntag Berge wieder geliebt, Sonne, Hitze und Regen gehabt und eine sehr sehr gute Pasta Party an die keine andere Veranstaltung rankommt! Kleines Manko: extrem hohes Level, ein sehr gutes Stück weg von Jedermann.

Persönlich: Durch meinen Einbruch gestern habe ich vermutlich ca. 15 min verloren und somit letztlich realistisch einen Platz um P25-28 im Klassement. Mein Gesamtschnitt aller Rennen lag bei 31,8 km/h.